

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 12

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Weiß ihrer Finger schloß sich eng und lieb-  
losend um den Blumenkelch, der weich und  
duftend in ihrer Hand lag.

„Eine gelbe Gardenie . . .“, flüsterte Enig-  
ma. — „Die Lieblingsblume Anatol Pigeons.  
Er wird mich befreien!“

Sie verbarg die Blüte in ihrem Kleide.

Und plötzlich ging eine eigenartige Ver-  
änderung mit ihr vor: ihre Augenlider wur-  
den schwer, — sanken herab. Sie strich noch  
einmal matt über die Stirn . . . tastete un-  
sicher über den Bettrand . . . und sank zu-  
sammen.

Die Wärterin, die nach einer Stunde etwa  
durch das Guckloch spähte, sah Enigma re-  
gungslos auf dem Boden liegen.

Sie rief sofort den Direktor, den Arzt.  
Man untersuchte die „Gräfin“, über deren  
Persönlichkeit man noch immer nichts wußte.  
Legte sie auf das Feldbett.

Die Wärterin und der Arzt entkleideten  
sie. — Als man ihre Augenlider hochschob,  
sah man, daß die dunklen weichen Augen  
einen gebrochenen Glanz hatten.

Der Arzt schüttelte den Kopf:

„Sie ist tot. Offenbar ein Herzschlag . . .“

Kommissar Jovial kam hastig vom Gang  
hereingestürzt:

„Ich höre eben, die Gräfin . . .“

Er sprach nicht weiter. Er sah von dem  
Direktor auf den Arzt, und von diesem zurück.

„Also — wirklich?“

„Ja . . .“

Jovial nagte an seiner Unterlippe.

„Schade . . .“

Sein Blick wurde plötzlich starr: — „Seit  
wann haben Ihre Gefangenen Blumen in  
den Zellen?“ wollte er den Direktor fragen.  
Aber er unterdrückte es, — hob unauffällig  
die gelbe Gardenie auf, die neben dem Bett  
lag und betrachtete sie.

Er steckte sie in die Innentasche seines Uni-  
formrocks.

Dann verließen sie alle drei die Zelle.

„Nun, Lord Somersett, — — so in Ge-  
danken?“

Anatol Pigeon sah auf:

„Bitte . . . wie? — Ach so, — ja, ja . . .“

„Sie dachten natürlich an ihre schöne  
Abenteurerin, nicht wahr . . .? Oder hat Jnez  
Navarro, unsere berühmte Brillantendiva, es  
Ihnen angetan . . .?“

Anatol Pigeon lächelte.

„Vielleicht . . .“

Gautier drohte ihm scherzend.

„Seit ein paar Tagen saßen Sie jeden  
Abend in der Klubloge und bestaunten sie . . .  
Aber hüten Sie sich! Jnez Navarro ist ge-  
fährlich . . .“

Anatol Pigeon strich sich über sein glatt-  
rasiertes Kinn.

„Meinen Sie . . .? Mich hat weniger Jnez  
Navarro interessiert als vielmehr die prach-  
vollen Steine, die sie trägt. Die Brillanten  
sind geradezu fabelhaft . . .“

Er unterbrach sich:

„Aber meine Herren . . . wir vergessen das  
Wichtigere!“

Er deckte die Karten auf:

„Die Bank hat neun.“

(Schluß folgt.)

*Nichts tut deinem Mund so wohl,  
Wie die Spülung mit „Odol“*



669

Schnelle Hilfe, doppelte  
Hilfe, sagt ein bekanntes  
Sprichwort. In dem  
Engl. Wunderbalsam  
v. Max Zeller, Apotheker,  
Romanshorn, haben wir  
ein Mittel zur Hand, das  
jeder gebrauchsfertig und  
daher rasch angewendet  
werden kann.

Er hilft sicher!



**Gräb-Schuhe**

sind unbedingt die  
vorteilhaftesten

**Kinderschuhli** 17-21 5.00

**Kinderschuhli** 22-26 7.—

**Sonntagschuhe** Wichsle-

der 26-29 8.80 30-35 10.60

36 38 15.—

für Knaben 36-39 15.80

**Derbstiefel** Boxleder

26-29 11.80 30-35 13.80

**Frauensonntagschuhe**

Boxleder, 36-43 19.—

**Damensstiefel** in fein Box-

calf 36-43 28.50

**Herrenschuhe** Derby

Boxleder 40-48 28.—

**Herren-Sportschuh**

Chromrind, vorn Lederfut-

ter 40-48 32.—

**Bergschuh** la Sportleder

vorn Lederfutter, Gletscher-

beschlag 40-48 34.50

Verl. Sie durch Postkarte

ausführl. Gratis-Katalog!

Schuhhaus u. Versandgeschäft

Wilh. Gräb A.-G., Zürich

(Za 2217 g) 739

**Fiebertmesser**

Leibbinden, Verbandstoff, Irriga-

teure und alle übrigen Sani-

tätsartikel. Neue Preisliste Nr. 40

auf Wunsch gratis. 732

Sanitätsgeschäft W. Hübscher

Zürich 8, Seefeldstr. 98.

**Malaga „Zweifel“**

Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an  
**ALFRED ZWEIFEL**  
Malaga-Kellereien A.G., Leuzburg (Schweiz)

**Institut „Athénium“ Neuveville** Handelsfach- und  
Sprachenschule. Internat.  
Französisch in Wort und Schrift. Vorbereitung auf Handel u. Bank.  
Sorgf. indiv. geistige und körperliche Erziehung. Prospekt und  
706] Referenzen durch die Direktion. [OF 59 N



Ob einer arm ist oder reich,  
beim Rauchen bleibt sich dieses gleich  
denn jedermann, der was versteht,

raucht nur bewährte Qualität,  
und diese findet allzumal  
der Stumpenraucher im „Opal“.



Die idealste Nervenkräft-  
nahrung ist

**Nervenstärker  
St. Fridolin**

Hervorragendes Nerven-  
heilmittel bei Schlaflo-  
sigkeit, Neuralgie, Neu-  
rasthenie, abgearbeiteten  
Nerven und sämtlichen  
nervösen Erscheinungen.

Preis Fr. 5.—

Allein echt aus der

**St. Fridolin-Apotheke**

Nâfels 2

495

**In 2**

Monaten lernen selbst Greise  
mühe los Klavier spielen. 742  
Prospekt Nr. 18 kostenlos.  
Musikhaus Isler, Goba (St. Gallen)